

Raham, der Sohn Sama, des Sohns Hebron, 1 B. der Chron. II, 44.

Rahel, war Labans von Haran jüngste Tochter, dessen Schaaf sie hütete; und als Jacob sie sah, gewann er sie dergestalt lieb, daß er ihrem Vater 14 Jahr um sie dienete, und nach vollendetem Dienste sie zum Weibe nahm; wiewohl andere vermeynen, es sey eher, und nach vollendeter Hochzeit mit der Lea geschehen, 1 B. Mose XXIX. Anfangs war Rahel in ihrem Ehestande unfruchtbar, deswegen sie dem Jacob ihre Magd Bilha zum Weibe gab, welche ihm zwey Söhne, Dan und Naphehahai gebahr, Cap. XXX. Endlich machte sie der Herr auch fruchtbar, daß sie Jacob den Joseph gebahr, Cap. XXX, 23, 24. Hernach willigte sie mit Jacob, nach des Herrn Befehl, aus ihren Vaterlande in seine Heimath zu zihen, stahl ihres Vaters Sögen, da sie weg reisen solten, ohne daß es Jacob wußte, und verbarg dieselben, als sie ihr Vater suchte, unter die Streu der Cameele, Cap. XXXI. Dieser Umstand ihres Lebenslaufs hat bey den Auslegern der Schrift allerhand Gedancken gemacht, warum sie es doch gethan, oder in was Meynung und Absicht sie die Götter, das ist, Sögenbilder ihrem Vater entwendet, und heimlich mitgenommen habe? Die Urtheile fallen auf dreyerley Art aus; daß es geschehen entweder, daß der Vater durch Befragung seiner Götter nichts von ihrer Flucht erfahren möchte, welches ein Zeichen des Aberglaubens wäre, als ob Sögenbilder weissagen könnten: Oder weil solche Bilder von köstlichem Zeuge gemacht, welchenfalls sie sich von der Beirde nach Geld und Gut überwinden lassen: oder ihrem Vater die Gelegenheit, sich weiter mit solchen Dingen zu versündigen; aus den Händen und Augen zu nehmen. Saggius, Clericus und Grocius in Gen. XXXI, 19. Allein man mag die Sache ansehen wie man will, so kan sie doch nicht von einem Fehler freygesprochen werden. Sie wurde hernach noch ein mahl schwanger, und gebahr dem Jacob mit grossen Schmerzen den Benjamin, starb aber gleich nach der Geburt, und wurde am Wege gen Ephrath begraben, allwo ihr Jacob ein Grabmahl aufrichtete, welches man das Grabmahl Rahel genennet, Cap. XXXV. Weil nun solch Grab nicht weit von Bethlehem gelegen, so ward dieselbe ganze Gegend Rahel genennet, worauf der Prophet Jeremias jehet, wenn er Cap. XXXI, 15 spricht: Rahel weinet über ihre Kinder; Besiehe auch Matth. II, 18. indem ihre in der Nachbarschaft Bethlehems wohnende Nachkömmlinge mit getroffen wurden, als Herodes den Befehl gab, daß alle dort herum sich findende Kinder, die zwey Jahr und drunter waren, getödtet werden solten, gleich als hätte die in ihrem Grabe in der Gegend liegende Rahel das Wimmern der ermordeten Kinder gehört, und wäre dadurch selbst zum Weinen bewogen worden, wie man im Sprichwort noch heut zu Tage zu sagen pfleget: Wenn der und der dieß und das im Grabe wußte, so lehrte er sich darinnen um.

Rahel, eine gelehrte Jüdin, deren Donatus Libraria 2. p. 102. gedenket. Sie hat de con-

servando habitu faciei juvenilis geschrieben. Wolff Bibl. Hebr.

Rahga, der andere Sohn Somer, des Sohns Zeber, aus dem Geschlechte Asser, 1 B. der Chron. VIII, 34.

Rahia, ein ansehnlich Königreich, in dem Reiche Indestan, dessen Einwohner die besten Soldaten des Mozols sind, welche unter allen am wenigsten die Gefahr scheuen. Auch wächst allda gute Baumwolle. Unter allen darinne sich befindlichen Städten ist Armebabat die vornehmste.

Rahla (Heinrich) hat geschrieben de origine & progressu Jurisprudentiae Romanae, Francof. 1641. in 8.

Rahlecken, **Kalecken**, eine adeliche Familie in Pommern auf der Insel Rügen, welche im Wapen drey Jäger-Hörner, und auf dem Helme drey Blumen führet, und wie Wackenseder meldet, schon vor 300 Jahren auf dem Ritterstige Profenis gewohnet, schon längst aber selbigen an die von Platen gegen das Guth Benz vertauschet. Alt und Neu-Rügen p. 227.

Rahm, **Rahme**, **Rame**, **Chassis**, **Cadre**, **Quadre**, **Bordure**, nennet man den Rand oder die Einfassung um ein und anderes Hausrath, dergleichen die Spiegel, Schilderheben und dergleichen, welche auf das zierlichste von Gold, Silber, Messing, Stahl, Glas, Holz und dergleichen, bald rund oder oval, bald vier oder vieleckig, bald platt oder erhaben, und mit allerley zarten Gliedern zusammen gefeset, bald glatt oder eingelegt, und mit unzähliger Veränderung angegeben werden können. Wenn dergleichen aus unterschiedenen Gliedern einer Ordnung bestehen sollen, so werden diese aus dem obersten Theile des Gebäckes, nemlich aus dem Kranze genommen, daher solche Rahmen auch den Französischen Namen *Corniche* bekommen. Zweye von Amber und ungemainer Arbeit gemachte, und in hohem Preise geschätzte grosse Rahmen sind im Jahr 1724 thro höchstkeel Kayserl. Majest. von dem Prinzen von Avellino zum Präsente überschicket worden. Die Italiäner sagen, daß ein guter Rahm an einer Tafel oder Gemähde sey il Ruffiano del Quadro, oder der Verkäufer der Tafel, welche sie *Quadro*, da hingegen die Franzosen den Rand, oben angezogener massen *Quadre* nennen. Siehe auch den Artikel: *Chassis*, im V Bände, p. 2038.

Rahm, **Kaam**, **Milchrahm**, **Rohm**, **Niedel**, **Sahne**, **Schmant**, **Cremor** oder **Flos Lactis**, **Creme**, ist der beste und fetteste Theil von der Milch, welcher, nachdem die frisch gemolkene Milch durchgeseiget, und in die darzu bestimmten flachen und weiten Gefässe, Aesche oder Fäßelein gegossen worden, sich oben aufsetzet, nachgehends mit dem Rahm-Löffel abgenommen, oder nach abgelassener Milch aus dem Gefässe heraus geschöpffet, in den Rahm-Lopff oder Rahm-Ständer gethan, und wenn dessen genug vorhanden, in den Rahm-Sack geschüttet, durch denselben in das Buttersack